

Candidatus Phytoplasma mali (Apfeltriebsucht) [UNQS]

Geregelte Wirtspflanzen	Bestätigung im Pflanzenpass
<p>Apfel (<i>Malus</i> sp.)</p>	<p>Mit der Ausstellung des Pflanzenpasses wird bestätigt, dass:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ während der letzten abgeschlossenen Vegetationsperiode keine Symptome auf der Vermehrungsfläche festgestellt wurden UND ✓ jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, entfernt und unverzüglich vernichtet wurden. <p>Bei Symptomen an $\leq 2\%$ der Partie → Probenziehung und Labortest des Restbestands (s.u); Bei Symptomen an mehr als 2% der Partie darf KEIN Pflanzenpass ausgestellt werden</p>
<p>Bild</p>	<p>Beschreibung von Schädling und Schadbild, Zeitpunkt der Kontrolle, Verwechslungsgefahr sowie Vorgangsweise beim Auftreten von Symptomen</p>
 <p style="text-align: center; font-size: small;">Phytoplasma mali (PHYPMA)</p>	<p>Einleitung</p> <p>Die Apfeltriebsucht ist nicht mehr als QS geregelt. Für die Verbringung von Pflanzmaterial im EU-Binnenmarkt gelten jedoch weiterhin Anforderungen an die Qualität des Pflanzmaterials. Die Biologie der Apfeltriebsucht ist eng verknüpft mit der seiner Vektoren (den Blattsaugerarten <i>Cacopsylla picta</i> und <i>C. melanoneura</i>). Finden diese wirtswechselnden Arten günstige Bedingungen (Hanglagen mit Koniferen = Winterwirt), ist auch die Krankheit von Bedeutung. In AT tritt die Apfeltriebsucht nur gelegentlich auf.</p> <p>Kontrollen durch den Unternehmer auf der Vermehrungsfläche: Regelmäßige Überprüfung des Bestands auf das Vorhandensein von Symptomen.</p>
<p>Infiziertes Edelreis Austrieb von Seitenknospen an Langtrieb (rechts gesunder Trieb)</p>	<p>Zeitpunkt der Kontrolle</p> <p>Während der Vegetationsperiode. Die Krankheit ist ab dem Spätsommer bis Herbst am besten zu erkennen. Die Infektionen erfolgen zeitig im Frühjahr durch Rückkehr der an den Koniferen überwinterten Blattsaugerpopulation.</p>
 <p style="text-align: center; font-size: small;">Phytoplasma mali (PHYPMA) - https://gd...</p>	<p>Symptome der Apfeltriebsucht in Vermehrungsquartieren</p> <p>Blätter und Triebe → vergrößerte, gezahnte Nebenblätter und Hexenbesenwuchs (Austrieb von Seitenknospen an den Trieben). Im Herbst: gestauchte Triebe, Rotlaubigkeit Im Frühjahr: vorzeitiger Austrieb, Blätter mit roten Blattspitzen.</p>
<p>Befallene Unterlage mit Hexenbesen (Bildmitte) <u>Beide Bilder:</u> Paul Martens; https://gd.eppo.int/</p>	<p>Untersuchungshinweise und Verwechslungsgefahr</p> <p>Die beschriebenen Symptome sind eindeutig. Vergrößerte Nebenblätter treten im Frühjahr nach Vorjahresbefall auf. Später austreibende Blätter zeigen diese Symptome nicht.</p>
 <p style="text-align: center; font-size: small;">Phytoplasma mali (PHYPMA) - https://gd...</p>	<p>Vorgangsweise beim Auftreten von Symptomen</p> <p>Beim Auftreten von Symptomen, an $\leq 2\%$ des Vermehrungsmaterials kann nur dann ein Pflanzenpass ausgestellt werden, wenn:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. symptomatische Pflanzen und jegliche Pflanzen in unmittelbarer Nähe, die Symptome aufwiesen, entfernt und unverzüglich vernichtet wurden (Kann über Pflanzen in unmittelbarer Umgebung zum Vermehrungsquartier nicht verfügt werden, ist eine Kontaktaufnahme mit dem zuständigen Pflanzenschutzdienst notwendig) UND 2. eine repräsentative Probe der verbleibenden symptomfreien Partie untersucht wurde und als frei vom Erreger der Apfeltriebsucht befunden wurde.
<p>Vergößerte Nebenblätter Bild: Institut für Pflanzenschutz im Obstbau, Dossenheim (DE) https://gd.eppo.int/</p>	<p>Wird in dieser Probe der Erreger nachgewiesen oder wenn Symptome an > 2% des Vermehrungsmaterials auftreten, darf KEIN Pflanzenpass ausgestellt werden.</p>